

Kölner Stadt-Anzeiger

Schleiden - 17.09.2012

AUFFÜHRUNG

Mit der Grinsekatze ins Wunderland



Rund 220 Akteure und Helfer setzten das Musical im alten Kino in Vogelsang mit viel Liebe zum Detail in Szene.

Foto: Stephan Everling

Von Stephan Everling

Die Tanzwerkstatt Simmerath und das Blasorchester Schleiden begeisterten im alten Kino das Publikum mit ihrer "Alice"-Inszenierung. Das nächste Programm in Vogelsang ist laut Organisator Keischgens schon in Planung.

Die Grinsekatze und der verrückte Hutmacher, die böse Herzkönigin und der Märzhase – alle bekannten seltsamen Gestalten aus „Alice im Wunderland“ von Lewis Carroll und noch einige mehr bevölkerten die Bühne im Vogelsanger Kulturkino, als die Tanzwerkstatt Simmerath dort mit 220 Akteuren und Helfern das Musical „Alice“ aufführte. Und die

Mühe, die sich die vielen Mitwirkenden gemacht hatten, blieb niemandem im Publikum verborgen. Mit entzückenden Kostümen und viel Charme gelang es den Verantwortlichen, der Ballettschulenaufführung eine besondere Atmosphäre zu verleihen.

Völkerverbindend

Eigentlich war es fast schon eine völkerverbindende Aktion. „Wir wollten die Simmerather und die Schleidener einmal zusammenbringen“, erzählte Christoph Keischgens von der Tanzwerkstatt Simmerath, während um ihn herum ein Rudel Küken auf dem Weg zur Garderobe hüpfte.

„Für die Simmerather ist in Einruhr die Welt zu Ende, die wissen nicht, was Rescheid ist, und die Schleidener wissen nicht, wo sich Hupperath befindet.“ Für Keischgens stellte sich das Problem nie, denn seine Töchter besuchten das Clara-Fey-Gymnasium in Schleiden, so dass in seiner Familie die Kenntnisse über die jeweiligen Ortsteile durchaus in ausreichendem Maße vorhanden sind.

Aus dieser Zeit resultiert auch die Zusammenarbeit mit dem Sinfonischen Blasorchester aus Schleiden, in dem Keischgens selber an der Trompete mitspielt. „Mittlerweile bin ich der dienstälteste Aktive“, lachte er, denn schon seit 2003 ist er als Aushilfe in dem Orchester tätig. So war es das Natürlichste der Welt, dass er Thomas Hummels, Leiter des Ensembles, ansprach, als es darum ging, die Musik für die „Alice“-Inszenierung einzustudieren.

Die Töchter von Keischgens sind auch die Geburtshelfer der Simmerather Tanzwerkstatt. „Sie waren unzufrieden mit dem Ballettunterricht, und da hatten wir im Jahr 2007 die Idee, einen Verein zu gründen, der das übernimmt.“ Ursprünglich war eine Gruppe von 60 Mitgliedern angepeilt, doch als nach wenigen Monaten schon über 100 Namen auf der Mitgliederliste standen, zeichnete sich ab, dass die Idee ein Selbstläufer würde.

Mittlerweile zählt der Verein 650 Mitglieder und hat sich seine eigenen Räumlichkeiten geschaffen. Im

Gewerbegebiet von Rollesbroich laufen die Planungen für den Bau eines Tanzentrums von 1200 Quadratmeter Größe.

Und wie gut die Arbeit ist, die die Simmerather leisten, davon konnte sich die Besucher im Kulturkino überzeugen. Das Musical von James Leisy und Carl Eberhard war überzeugend umgesetzt, stets live gesungen und dabei vom Jungen Chor Simmerath begleitet. Mit viel Liebe zum Detail waren Bühnenbild und Kostüme gestaltet, und die Regie von Rebecca Unger ging einfallsreich mit den Möglichkeiten um, die Raum und Technik des alten belgischen Militärkinos bieten.

Verhinderter Erstmieter

Die Idee, die Aufführung in Vogelsang zu veranstalten, war Keischgens gekommen, als er in der Zeitung von der bevorstehenden Renovierung des Kinos las. „Da habe ich angerufen und gesagt: Ich bin Euer erster Mieter“, erinnerte sich der Simmerather. So ganz hat das mit dem Einzug als Erstmieter zwar nicht geklappt, aber trotzdem blieb die Verbindung bestehen, und am Samstagmittag konnte Premiere gefeiert werden.

„Die nächste Produktion planen wir auch schon, sie soll dann in einem Jahr wieder hier im alten Kino in Vogelsang aufgeführt werden“, verriet Keischgens einen wichtigen Punkt seiner Zukunftspläne. Das Publikum darf sich sicherlich darauf freuen. Denn schon der Auftakt war ein voller Erfolg.

Artikel URL: <http://www.ksta.de/schleiden/auffuehrung-mit-der-grinsekatze-ins-wunderland,15189162,17269412.html>

Copyright © 2012 Kölner Stadtanzeiger